

Bericht und Schüler-Verzeichniß

der

Bezirksschule Schrottwil

über das

Schuljahr 1888—89

auf die

Schlußprüfung den 17. April 1889.

Schülerzahl:

	Knaben.	Mädchen.	Total.
Untere Klasse	17	6	23
Obere Klasse	14	9	23
	31	15	46
Ausgetreten			1
Gegenwärtige Schülerzahl			45

Die Aufnahmeprüfung findet statt:

Samstag den 20. April, Nachmittags 1 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres: Montag den 6. Mai 1889.

Bezirksschulpflege.

- Herr Stuber, Ad., Oberamtmann, in Solothurn, Präsident.
" Serwert, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Pfister, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Schlu ep, Alexander, Friedensrichter, in Schnottwil, Vice-Präsident.
" Eberhard, Johann, Kantonsrat, in Schnottwil, Aktuar.
" Kaufmann, Verwalter, in Solothurn.
" Fseli, Arzt, in Messen.
" Wyß, Pfarrer, in Messen.
" Schlu ep, Jakob, Kantonsrat, in Balm.
" Jaggi, J., Ammann, in Biezwil.
" Eberhard, Joh., alt-Ammann, in Schnottwil.
" Eberhard, Nikl., alt-Ammann, in Schnottwil.

A. Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahme.

Zur Aufnahme meldeten sich 23 Schüler, welche alle aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 1. Mai.

Die Ferien dauerten für den Heuet vom 11. bis den 24. Juni; für die Ernte vom 3. bis den 10. August. Die Herbst-Ferien begannen den 8. September und dauerten bis den 22. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den 55 Schulbesuchen fallen 9 auf die Herren Inspektoren, 19 auf die Herren Mitglieder der Bezirksschulpflege und 27 auf andere Schulfreunde.

IV. Berufswahl der Ausgetretenen.

Von den 18 ausgetretenen Schülern trat 1 in die Kantonschule, 1 in's Lehrerseminar, 1 widmete sich dem Eisenbahndienst, 1 dem Postdienst, 1 ist Buchhalter, 3 lernen Handwerke und die übrigen befinden sich in der französischen Schweiz.

V. Bestand des Bezirksschulfonds.

Der Bezirksschulfond beträgt gegenwärtig Fr. 3017. —.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse. Bilder-Atlas zur Weltgeschichte von Weiser. Bernische Blätter für Landwirthschaft. 2 Bände Masius, Naturstudien. 1 Band Volkswirtschaftliches Lexikon von G. Furrer. 1 Band Müller, Grundriß der Physik. 1 Band G. Pagner, Dispositionen zu pädagogischen Aufsätzen.

VII. Benutzung der Bibliothek.

An die Schüler wurden 200 Bände und an Erwachsene 40 Bände ausgeliehen.

VIII. Theateralische Aufführung.

Am 24. und 31. März wurde von den Bezirksschülern zur allgemeinen Befriedigung des zahlreichen Publikums aufgeführt: 1. „Das muthige Thurgauermädchen“ von G. Bion; 2. „Der bestrafte Kostäuser“ von E. Faller; 3. „Junge Helden“ von E. Faller.

Der Ertrag wird zu einer Schüler-Reise verwendet werden.



B. Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Religionslehre. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Kreuzigung Jesu.

II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Die Zeit der Erzväter. Moses. Das vereinigte Königreich. Christus, sein Leben, Wirken und seine Leiden. Die Apostelgeschichte.

Memoriren: I. Klasse, Lieder von Gellert. II. Klasse, Psalmen.

2. Deutsche Sprache. (N. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre.

b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebdinger's Lesebuch, I. Theil.

c) Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhalts, im Anschluß an die Lektüre.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Grammatik: Wortlehre; Satzlehre; einige Tropen: Homonymen, Synonymen, Paraphrasen zc.

3. Französische Sprache. (N. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Mündliches und schriftliches Uebersetzen bis Lektion 64 aus dem Lehrbuche von Körbitz, I. Theil.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Mündliches und schriftliches Uebersetzen von Lektion 92 in Körbitz, I. Theil, bis Lektion 37 in Körbitz, II. Theil.

4. Arithmetik. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Allgemeine Zahlenlehre. Die gemeinen und Dezimalbrüche mit Anwendung im Gewichts-, Maß- und Münzsystem, in den Drei- und Vielfach-, Zins-, Theilungs- und Gesellschafts-, Gewinn- und Verlustrechnungen.

II. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Nebst teilweiser Repetition des Obigen: Zinseszins-, Prozent-, Termin- und Conto-Corrent-, Rabatt- und Mischungsrechnungen. Kettenfuß. Das Quadrat- und Kubikwurzel-Ausziehen.

5. Geometrie. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe der Linien, Winkel, Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis). Die faßlichsten Lehrsätze darüber. Flächenberechnungen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Anschauliche Körperlehre. Inhalts-, Flächen- und Linienberechnungen am Würfel, Prisma, Cylinder, am Kegel, an der Pyramide und Kugel. Nach Egger.

6. Geschichte. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die 13-örtige Eidgenossenschaft. Neuere Geschichte von 1798—1874.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeschichte von 1798—1874. Weltgeschichte nach Dietrich. Die ältesten Völker und Staaten des Orientes. Die Griechen. Der siebenjährige Krieg. Die Theilung Polens. Der Freiheitskampf von Nordamerika. Das Zeitalter der Revolution von 1789—1830.

7. Geographie. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der 22 Kantone. Europa im Allgemeinen. Kartenzeichnen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. (N. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen, als Repräsentanten ihrer Familien; Uebersicht der Pflanzenfamilien; die Organe der Pflanzen.

Im Winter: Innerer Bau des menschlichen Körpers; die Knochen, die Muskeln zc.; die Säugetiere.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Die Insekten; die Reibungselektricität. Der Hebel und seine Anwendung bei der Wage, Dezimalwage, Kurbel zc. Die schiefe Ebene, die Schraube, der freie Fall; die Lehre von der Wärme; die luftförmigen Körper.

9. Technisches Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. (B. Suter.)

I. Klasse: Konstruktionen in der Ebene bis zu den Spiralen. Verwertung in Sternfiguren und Rosetten.

II. Klasse: Fortsetzung des konstruktiven Zeichnens, Parquet-Konstruktionen.

10. Freihandzeichnen, wöchentlich 2 Stunden. (B. Suter.)

I. Klasse: Zeichnen nach Häuselmann, 2. und 3. Heft.

II. Klasse: Nach Häuselmann, 3., 4. und 5. Heft.

11. Buchhaltung und Geschäftsaufsätze, wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

I. Klasse: Die gewöhnlichsten Geschäftsaufsätze. Einfache Buchführung: Inventar, Journal und Contobuch. (Siehe schriftliche Arbeiten.)

II. Klasse: Abfassung von Verträgen und Conti. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kassa- und Contobuch. Aufertigung einer Gemeinde-Rechnung. (Siehe schriftliche Arbeiten.)

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

Einübung der deutschen und englischen Buchstabenformen. Takttschreiben.

13. Gesang. (N. Eberhard.)

I. und II. Klasse zusammen wöchentlich 1 Stunde.

Treffübungen; Leseübungen; ein-, zwei- und dreistimmige Lieder nach dem Lehrbuche von H. J. Pfister, Professor.

14. Turnen. (N. Eberhard.)

Im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen; Gerätturnen.

